

o b t ü m a l

offizielles *btü* mitglieder-journal 3/2005

Aufsichtsratswahl bei der TÜV-SÜD-HOLDING AG

Am 26.04.2005 haben die Aufsichtsratswahlen der TÜV-SÜD-Holding AG statt gefunden. Bei der Wahl der Arbeitnehmervertretung hat die Liste „Holzhammer-Schwaiger“ einen Sitz erhalten. Damit wurde unser Vorsitzender Franz Holzhammer in den Aufsichtsrat gewählt.

Im Bündnis mit der Deutschen Polizeigewerkschaft hat die Liste der *btü* bei der Wahl der Gewerkschaftsvertreter so viele Stimmen erhalten, daß unser Rechtsschutzbeauftragter Edgar Scherner ebenfalls in diesem Aufsichtsgremium vertreten ist.

Ohne gleich überheblich zu werden, glauben wir doch, dieses Ergebnis als Erfolg für die *btü* werten zu dürfen. Derartige Erfolge haben meist viele Väter. Die beiden wichtigsten dürften hier sein

- ◆ der hohe Organisationsgrad der TÜV-SÜD-Arbeitnehmer in der *btü* und
- ◆ die Akzeptanz der bisherigen Arbeit unserer Kandidaten.

Die beiden Gewählten werden sich nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen. Sie sind sich ihrer Verantwortung bewußt und werden sich auch künftig aktiv für die Belange der Belegschaft einsetzen. Mit dem Sitz im Aufsichtsrat kommt nun eine neue Aufgabe auf sie zu, der sie mit Sicherheit ebenfalls gerecht werden.

Wir bedanken uns bei allen, die sich an der Wahl beteiligten, ganz besonders natürlich bei denen, die unsere Kandidaten gewählt haben.

Der Herr gebe ihnen die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die sie nicht ändern können, den Mut, Dinge zu ändern, die sie ändern können, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

KEB

Auf der Mitgliederversammlung des TÜV Bayern Hessen Sachsen Südwest e.V. gab Prof. Dr. Ing. Ernst Schadow bekannt, daß Prof. Dr. Karl Eugen Becker – kurz: KEB – altersbedingt nicht mehr für einen Posten im TÜV e.V. zur Verfügung stehen wird. Er möchte seinen Ruhestand genießen und seine Zeit ausschließlich den schönen Dingen des Lebens widmen.

Für uns ist diese Meldung ein guter Grund, in die wilden 90-er Jahre zurückzublicken, in denen wir mit KEB nur ganz selten einverstanden waren, weil er uns zuviele Kröten zu schlucken gab und wir ernsthafte Bedenken hatten, uns dabei den Magen zu verderben.

Es wurden damals viele Schläge ausgeteilt und auch eingesteckt und es spricht eigentlich für die seelische Gesundheit beider Parteien, daß sie diese Zeit zwar mit manchen blauen Flecken aber ansonsten bei guter Gesundheit überlebten.

Jetzt nach rund 15 Jahren sind die Kröten im Rückblick gar nicht mehr so viel und auch nicht mehr so groß. Dafür sehen wir, wo der TÜV SÜD steht im Vergleich zu seinen Konkurrenten und da müssen wir wohl oder übel zugeben, daß diese Krötenschluckerei doch zu einem guten Erfolg geführt hat.

Natürlich ist dieser Erfolg nicht allein KEB zuzuordnen, aber er war eben damals die Gallionsfigur, die zum richtigen Zeitpunkt die Weichen stellte und dafür sorgte, daß der Zug in der engen Kurve nicht aus den Schienen sprang und anschließend wieder Fahrt aufnehmen konnte.

Unsere Liebe zu KEB hält sich verständlicher Weise in Grenzen, aber wir erkennen gerne an, daß er viel für den TÜV Bayern und damit auch für uns geleistet hat und daß ihm dafür unser Dank gebührt.

Was nun seinen Übertritt in den Ruhestand betrifft, so wünschen wir ihm nicht nur pflichtgemäß sondern auch von Herzen alles Gute. Er hat sich über die normale Altersgrenze hinaus für unseren TÜV eingesetzt und es sich somit verdient, daß er noch viele Jahre die Früchte seines Schaffens genießen darf.

Was tut sich an der TÜV-Tarifffront?

Wir beobachten und kommentieren alle Ereignisse im Tarifbereich. Das ist unsere Aufgabe, solange wir nicht selbst aktiv in das Tarifgeschehen eingreifen dürfen. Daß dabei unsere große Schwester ver.di gelegentlich einen Seitenhieb einstecken muß, liegt in der Natur der Sache. Selbstverständlich sind wir der festen Meinung, daß wir vieles besser machen könnten. Daß wir dafür den Nachweis nicht zu erbringen haben, ist von ver.di so gewollt und vorläufig ertragen wir das und ohne zu klagen.

Kürzlich haben wir geschrieben:

„2004 – ein Jahr des Stillstandes an der Tariffrent beim TÜV SÜD“.

Nun hat sich wenigstens in der ersten Hälfte des Jahres 2005 etwas bewegt, wie zwischenzeitlich wohl auch jeder mitbekommen hat:

- Die Vergütungstabellen für Neubeschäftigte im Vergütungstarifvertrag (VTV) werden ab April 2005 um 2,1 % und ab April 2006 nochmals um 1,2 % erhöht.
- Im Tarifvertrag für eine betriebliche Altersversorgung (TV BAV) wurde die Laufzeit des erfolgsabhängigen Zusatzbeitrages bis Ende 2006 (gedeckelt auf 1 %) verlängert.
- Die Altbeschäftigten (im Tarifbereich) erhalten jeweils im August 2005 und im April 2006 eine Einmalzahlung von 300,- Euro.

Die Erhöhungen in den Vergütungstabellen des VTV gehen zwar in Ordnung, wenn wir unser Umfeld zum Vergleich heranziehen, sie sind allerdings angesichts des aktuellen wirtschaftlichen Erfolges des TÜV SÜD nicht gerade als üppig zu bezeichnen.

Für nicht akzeptabel halten wir die Deckelung des Zusatzbausteines im Tarifvertrag „Betriebliche Altersversorgung“ auf maximal 1 %. Es gibt aus unserer Sicht keinen Grund, den jüngeren Mitarbeitern, die im Vergleich zu den Altbeschäftigten ohnehin eine bescheidene betriebliche Altersversorgung haben, bei entsprechendem Erfolg unseres Konzerns nicht ein zweites oder drittes Prozent für gute Jahre zu gewähren, so wie dies für die letzten drei Jahre vereinbart war. Dieser Zusatzbaustein kam bei den Tarifverhandlungen damals auf Drängen der **btü** hinein und wir haben seither unsere Meinung nicht geändert. Wir werden uns für eine Verbesserung dieses Tarifvertrages bei nächster Gelegenheit weiter einsetzen. Der Arbeitgeber wäre gut beraten, hier nicht um jeden Preis sparen zu wollen. Die im Vergleich zu früher doch recht dürftige betriebliche Altersversorgung wird durch diesen Zusatzbaustein nicht nur optisch etwas aufgebessert und es entstehen vor allem keine künftigen Kosten, die zu fürchten wären,

denn die Sache greift ja nur bei bereits erreichten besonders guten Ergebnissen.

Daß sich hier die **btü**, die „Lobby der Blaubüchler“ für die Youngtimer einsetzt, mag manche überraschen, aber daran wird man sich gewöhnen müssen. Wenn ver.di irgendwo eine Lücke hinterläßt, sind wir gerne bereit, sie wieder zu schließen.

Viel mehr gibt es zum Tarifabschluß vom 22. April nicht zu sagen. Beide Parteien haben sich nicht gerade als Sprinter erwiesen, aber das mag Gründe haben, die von außen nicht ersichtlich sind. Hoffentlich vergessen ver.di und Arbeitgeber nicht, daß weiterhin fünf Tarifverträge (die wichtigeren von insgesamt zehn!) zumindest teilweise gekündigt und nur noch in Nachwirkung gültig sind.

Es hat sich etwas bewegt an der Tariffrent – aber so richtig in Schwung gekommen ist der Karren noch nicht!

Erfahrungsaustausch für Betriebsräte

Wie im letzten Delegiertentag beschlossen, wollen wir im Oktober einen Erfahrungsaustausch für Betriebsräte bzw. für die an Betriebsrats-Arbeit interessierten **btü**-Mitglieder veranstalten. Der Erfahrungsaustausch wird am Samstag, den 15. Oktober 2005 von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Hotel Aukofer in Kelheim stattfinden.

Folgende Diskussionsthemen sind u.a. vorgesehen:

- Für die Betriebsrats-Arbeit fehlt mir die Zeit!
- Die Betriebsrats-Anfragen / Einwände / Widersprüche werden nicht beachtet.
- Wer hilft dem Betriebsrat und wer trägt die Kosten?
- Wann ist der Betriebsrat, wann der Gesamtbetriebsrat oder gar der Konzernbetriebsrat zuständig?
- Wie verhält sich der Betriebsrat bei Versetzungen und Kündigungen?
- Was kann der Betriebsrat bei Abmahnungen und Aufhebungsverträgen tun?

Diese Themen können natürlich auch aus aktuellem Anlaß ergänzt werden.

Wer so spät am Abend nicht mehr nach Hause fahren möchte, ist herzlich eingeladen, im Tagungshotel zu übernachten. Manchmal werden nach dem Abendessen mehr Themen diskutiert, als während des ganzen Tages.

Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf begrenzt. Es gilt das Datum der Anmeldung. Anmeldungen sind schriftlich, per e-mail oder per Fax an unsere Geschäftsstelle zu richten.

btü-Treffs

Zum Ende des vergangenen Jahres haben einige **btü**-Treffs stattgefunden. Nach unserer Meinung waren es zwar zu wenige, aber wir sind hier vorsichtig mit der Kritik. Wenn die Bezirksbeauftragten, die ja die Situation vor Ort am besten beurteilen können, kein Interesse für derartige Veranstaltungen feststellen, dürften sie tatsächlich unnötig sein.

Wir haben da allerdings so unsere Bedenken, denn aus den Ecken, an denen **btü**-Treffs durchgezogen werden, kommen ganz andere Töne. Da sind zwar auch keine riesigen Teilnehmerzahlen zu vermelden, aber die Teilnehmer bedanken sich für die Informationen und sind teilweise auch happy, daß sie wieder einmal Luft ablassen konnten. Warum das so ist, könnte höchstens ein Psychiater erklären.

Uns ist das egal, denn hier zählen nur Fakten. Unsere Bitte, in vernünftigen Zeitabständen **btü**-Treffs zu veranstalten, richtet sich nicht allein an die Bezirksbeauftragten. Auch die Delegierten könnten in dieser Richtung tätig werden und vor allem die **btü**-Mitglieder sollten gelegentlich dem Bezirksbeauftragten ihr Interesse an solchen Veranstaltungen kund tun. Andernfalls hätten diese durchaus Recht, wenn sie sich die Arbeit sparen.

Damit keiner glaubt, da rede ein Blinder von Farbwirkung, nachstehend zwei Beispiele aus den Rückmeldungen:

*„Es war die für eine Niederlassung überraschend hohe Anzahl von 18 Kollegen anwesend. Darunter auch einige, die ziemlich scharf schossen. Einige Querschläger haben auch Betriebsrat und **btü** abbekommen, was darauf schließen läßt, daß hier das Schießen wichtiger war, als die Ziele. Überwiegend aber gab es ruhige Diskussionen und informative Gespräche über mehr als zwei Stunden.“*

„Die Veranstaltung verlief in entspannter Atmosphäre. Leider waren nur 10 Kollegen erschienen. Nach der Beantwortung einiger gezielter Fragen entwickelten sich ruhige Diskussionen. Interessant ist, daß manchmal Kollegen, die nicht teilnehmen konnten, nachträglich fragen, was sie „versäumt“ haben.“

„Es scheint somit durchaus Interesse vorhanden zu sein – wenn auch nicht gerade bei der großen Masse.“

ADAC Sicherheitstraining

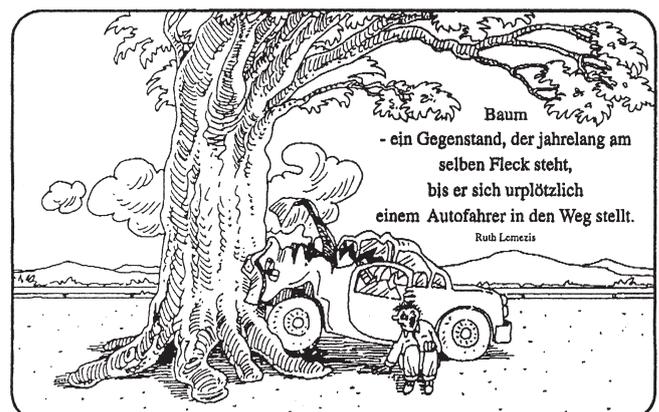
Dieses Sicherheitstraining haben wir schon seit 2002 im Angebot und das Echo der Teilnehmer ist immer noch sehr positiv. Wir freuen uns, daß wir dieses Training auch in diesem Jahr anbieten können und bedanken uns bei Herrn Dr. Hupfer, der für die nicht von unserer Berufsgenossenschaft übernommenen Kosten aufkommen wird.

Dieses Sicherheitstraining hat mit den alten „Schleuderkursen“ nichts mehr zu tun und man wird auch nicht zum Rennfahrer ausgebildet. Vielmehr lernt man in kritischen Situationen Ruhe zu bewahren und man „erfährt“, daß bei Überschreiten einer von vielen Faktoren abhängigen Grenzggeschwindigkeit auch die beste Fahrtechnik nicht mehr helfen kann. Manchmal ist diese Grenzggeschwindigkeit überraschend niedrig!

Es sind von uns drei derartige Lehrgänge in Augsburg, einer am Sachsenring und einer auf der Solitude bei Stuttgart eingeplant. Die Lehrgänge finden in der 2. Oktoberhälfte in der Kalenderwoche 42 statt (Mo. 17. Oktober, Di. 18. Oktober, Do. 20. Oktober in Augsburg, Do. 20. Oktober am Sachsenring und Di. 18. Oktober auf der Solitude). Die Ausschreibungen mit genaueren Angaben werden wir Ende September verteilen lassen. Über die Teilnahme entscheidet dann der Posteinlauf. Diese Mitteilung soll jetzt nur dazu dienen, für den gewünschten Termin Urlaub oder Freizeitausgleich vormerken zu lassen. Teilnehmer an bisherigen Lehrgängen können erst nach jeweils fünf Jahren wiederholen, dies ist die Bedingung der Berufsgenossenschaft für die teilweise Übernahme der Kosten.

Der Lehrgang auf der Solitude bei Stuttgart ist natürlich vorweg für unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Baden Württemberg gedacht. Bisher fanden sich dort wenige Teilnehmer, was uns etwas wundert, denn die ADAC Instrukoren dort sind auch nicht schlechter als die in Bayern!

Wir wünschen allen Teilnehmern einen schönen und lehrreichen Tag und viel Spaß beim „Quertreiben“.



Unser TÜV – ein vorbildlicher Arbeitgeber?!

Wir haben diesen Artikel extra von den vorderen Seiten weggedrückt, denn es ist uns etwas ungewohnt und beinahe schon peinlich, unseren Arbeitgeber auch einmal loben zu müssen. Beim Schimpfen haben wir Routine (der Arbeitgeber liefert uns ja auch genügend Gründe) aber loben? Na ja, wenn es sein muß:

Vom Bundessozialgericht wurde Ende 2004 entschieden, daß für Arbeitnehmer in der Freistellungsphase der Altersteilzeit (im sogenannten Blockmodell) der Beitragsatz an die Krankenkasse um 0,5 % ermäßigt werden muß. Diese Entscheidung gilt auch rückwirkend. Krankenkassen und Arbeitgeber hatten bisher den normalen Betrag berechnet.

Ab Januar 2005 wurde dies von unserem Arbeitgeber bei der Gehaltsabrechnung und bei der Verrechnung mit den Krankenkassen voll berücksichtigt. Das ist gut so, aber noch lange kein Grund für ein besonderes Lob. Nun wurde aber **vor** dem Januar 2005 auch schon zuviel abgezogen und an die Krankenkassen überwiesen. Der TÜV wäre eigentlich hier nicht mehr in der Pflicht, denn rein rechtlich ist der Einzelne „Anspruchsberechtigter“. Es müßte somit jeder Einzelne das Geld von seiner Krankenkasse zurückfordern.

Der TÜV SÜD hatte hier einen guten Rat(h). Er hat von sich aus zugesagt, die zuviel entrichteten Beiträge für alle betroffenen Altersteilzeitler zurückzuholen und dann an die „Anspruchsberechtigten“ auszuzahlen.

Hier kommt im modernen Gewande ein Stück vom alten TÜV zum Vorschein. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sparen Zeit und Energie, werden motiviert und können sich ruhig auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren in dem Bewußtsein, daß derartige Sachen der Arbeitgeber bestens für sie erledigt. Die Sache ist allerdings noch nicht ganz erledigt, denn die Kassen haben bisher das Geld noch nicht herausgerückt.

Es mag schon sein, daß es sich hier um keine Riesensummen handelt, aber wir sehen die Geste unseres Arbeitgebers und die gefällt uns. Und unter diesen Umständen fällt es uns gar nicht mehr so schwer, den Arbeitgeber auch einmal zu loben.

Wenn das **obtūmal** nicht schon gedruckt wäre, könnten wir den Artikel sogar auf die erste Seite schieben

In eigener Sache

Es tauchen immer wieder alte Beitrittserklärungen auf, oder die sogenannten „Fehldrucke“ bei denen sich die Zahlenangaben auf DM und der Rest auf Euro beziehen. Bitte werft diese alten Formulare in den Papierkorb. Alle **btü**-Delegierten oder **btü**-Vertrauensleute sind im Besitz neuer Formblätter und werden Euch liebend gerne eines davon zur Verfügung stellen. Notfalls kann man auch die Geschäftsstelle anrufen: Für Neumitglieder tun wir - fast - alles!

Und weil wir schon mal bei dem Thema sind: Bitte teilt uns Änderungen umgehend mit. Wichtig sind dabei vor allem Adressen- oder Namensänderungen und der Übertritt in den Ruhestand bzw. in die Altersteilzeit. Ideal ist das Einsenden oder Faxen einer sogenannten Änderungsmitteilung, die aber dann auch vollständig ausgefüllt sein sollte – und vor allem leserlich. Wer sich diese Arbeit nicht aufbürden möchte, kann auch Dienstag bis Donnerstag vormittags bei unseren Geschäftsstellen anrufen. Alle unsere Geschäftsstellenmitarbeiter sind des Schreibens mächtig und werden diese schwierige Tätigkeit gerne für Euch übernehmen.

Und wenn sich nochmals einer beschwert, daß man ihm den vollen **btü**-Mitgliedsbeitrag einbehält, obwohl er doch schon ein ganzes Jahr lang am Altersteilzeit-Hungertuch nagt, dann lese ich ihm diesen Artikel ganz langsam vor. Ich kann das!!

Und da war dann noch das Sommerloch, das wir mit den besten Wünschen für einen erholsamen Urlaub auffüllen

Impressum:

btü-Zeitung **obtūmal**

Herausgeber: Vereinigung der Bediensteten in der Technischen Überwachung (**btü**)
Westendstr. 199
D - 80686 München

Geschäftsstelle: Dr. Theobald Schrems Str. 6
D - 93180 Deuerling
Tel.: (0 94 98) 90 20 93

Bürozeiten: Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr
Fax: (0 94 98) 90 20 21
e-mail: btue.deuerling@gmx.de
Homepage: www.btue.de

Verantwortlich: Der Vorstand der **btü**

Druck: Scheck Druck KG Hemau